



# Geschäftsbericht 2016





## **INHALT**

Organe	Seite	5
Lagebericht	Seite	7
Gewinnverwendung	Seite	23
Bilanz	Seite	24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	28
Anhang	Seite	31
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	51
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	53





---

**L A G E B E R I C H T**  
**J A H R E S A B S C H L U S S**

---

Bericht über das 48. Geschäftsjahr der  
VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 28. April 2017





---

## A U F S I C H T S R A T

---

**Dr. Dieter Vogt**

Generaldirektor i.R., Dortmund,  
Ehrevorsitzender

**Rainer Isringhaus**

Direktor i.R., Köln,  
Vorsitzender

**Dr. Ulf-Gerhard Gude**

Vorstandsmitglied i.R., Dortmund,  
stellv. Vorsitzender

**Frank Sternheim**

Kaufmann, Berlin

**Michael Ulmer**

Geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer  
Schokoladen GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven

**Christian Demerath**

Gruppenleiter, Schwerte\*

**Stefan Bauhaus**

Fachreferent, Dortmund\*

\* Arbeitnehmervertreter

---

## V O R S T A N D

---

**Dr. Joachim Maas**

Dortmund, Vorsitzender

**Dietmar Bläsing**

Dortmund

**Axel-Rainer Hoffmann**

Dortmund







## ÜBERBLICK

In einem weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägten Marktumfeld hat die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG im Geschäftsjahr 2016 sehr gute Wachstums- und Ertragsergebnisse erzielt.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 5 % auf 82,7 Millionen € (Vorjahr: 78,8 Millionen €). Den größten Zuwachs wies wiederum die Kraftfahrtversicherung mit einem Plus von 10,6 % aus. In der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung stiegen die Beiträge insgesamt um 2,3 %.

Die beiden größten Sparten waren nach wie vor die Unfall- und die Kraftfahrtversicherung mit Beitragsanteilen von 37,6 % (38,6 %) bzw. 33,4 % (31,7 %). Auf die Haftpflichtversicherungen entfielen 15,1 % (15,4 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 13,9 % (14,3 %) der gebuchten Bruttobeiträge.

Der Schadenverlauf war weiterhin günstig. Nur bei den gewerblichen Versicherungen (zusammen betrachtet) und in der Unfallversicherung erhöhten sich die Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres. Insgesamt stiegen die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres leicht auf 58,1 % (57,5 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verminderten sich auf 31,7 % (32,9 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Der Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ging auf 5,6 Millionen € (6,4 Millionen €) zurück.

Die Rückversicherer erzielten einen versicherungstechnischen Geschäftsjahres-Gewinn, dem jedoch Abwicklungsverluste aus ihrem Anteil an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden in fast gleicher Höhe gegenüberstanden.

Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 12,9 Millionen € (13,0 Millionen €) erreichte das hohe Niveau des Vorjahres. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € (1,9 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 12,6 Millionen € (11,1 Millionen €).

Im Kapitalanlagenbereich wurde die Marktentwicklung auch des Jahres 2016 stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Ihre weiterhin extrem expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt zu Zinssätzen und Risikoaufschlägen auf einem insgesamt sehr niedrigen Niveau, wobei im dritten Quartal 2016 neue Tiefststände erreicht wurden. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv; beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 6,9 %.

Neue Kapitalanlagen haben wir in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 3,2 % (3,6 %). Umschichtungen im Bestand unserer Rentenpapiere führten zu einem positiven außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis von 0,7 Millionen € (1,3 Millionen €). Die Nettoverzinsung betrug 3,8 % (4,7 %).

Die zurückgegangenen Renditen am Rentenmarkt und die positive Entwicklung an den Aktienmärkten führten zu einem Anstieg des Saldos aus Bewertungsreserven und stillen Lasten auf 11,7 Millionen € (10,0 Millionen €).

Der Steueraufwand betrug 5,2 Millionen € (4,5 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern stieg auf 10,8 Millionen € (10,3 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn 17,7 Millionen € (14,9 Millionen €).

---

## VERSICHERUNGSZWEIGE

---

Im Geschäftsjahr 2016 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

### **Unfallversicherungen**

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

### **Haftpflichtversicherungen**

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

### **Kraftfahrtversicherungen**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung

### **Sachversicherungen**

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und



Raub-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

#### **Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

#### **Beistandsversicherung**

Schutzbriefversicherung

#### **Sonstige Schadenversicherung**

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung

---

## **V E R S I C H E R U N G S G E S C H Ä F T**

---

Die im Folgenden genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge; die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beiträge um 2,2 % auf 31,1 Millionen € (30,4 Millionen €). Höhere Aufwendungen für Großschäden führten zu einem Anstieg der im Vorjahr sehr niedrigen Schadenquote (44,5 %) auf 50,5 %. Die Kostenquote ging leicht zurück. Der Bruttogewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve erreichte nicht das hohe Niveau des Vorjahres. Der Anstieg der Großschadenbelastung sowie Abwicklungsverluste aus der Schadenrückstellung führten zu einem Verlust der Rückversicherer. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 9,7 Millionen € (10,5 Millionen €).

In der **Haftpflichtversicherung** wuchsen die Beiträge um 3,5 % auf 12,5 Millionen € (12,1 Millionen €). Eine geringere Schadenhäufigkeit und eine niedrigere durchschnittliche Schadenhöhe (ohne Großschäden) führten zu einem nochmaligen Rückgang der Schadenquote auf 35,4 % (41,0 %). Die Kostenquote veränderte sich nicht. Im Gegensatz zum Vorjahr ergab die Abwicklung der Schadenreserve einen Gewinn. Die Rückversicherer profitierten von dem günstigen Geschäftsjahres-Schadenverlauf und einem neutralen Abwicklungsergebnis aus ihrem Anteil an der Schadenreserve (Vorjahr hoher Verlust). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Millionen € (Vorjahr Zuführung 0,2 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. in Höhe von 3,1 Millionen € (1,6 Millionen €).

In der **Kraftfahrtversicherung** wuchsen die Beiträge um 10,6 % auf 27,6 Millionen € (24,9 Millionen €). Geringere Aufwendungen für Großschäden in der Kraftfahrthaftpflicht-Versicherung führten zu einem Rückgang der Schadenquote auf 83,7 % (87,3 %). Die Kostenquote verbesserte sich ebenfalls. Die Abwicklung der Schadenrückstellung ergab einen leichten Verlust (Vorjahr geringer Gewinn). Der Vorjahresverlust der Rückversicherer ging deutlich zurück. Die Schwankungsrückstellung veränderte sich kaum (Vorjahr Zuführung 0,6 Millionen €). Insgesamt verringerte sich der versicherungstechnische Verlust f. e. R. auf 1,3 Millionen € (1,9 Millionen €).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 2,4 % auf 5,4 Millionen € (5,3 Millionen €). Die Schadenquote verbesserte sich auf 37,4 % (40,5 %), so dass sich der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 0,8 Millionen € (0,6 Millionen €) erhöhte.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** bewegten sich die Beitragseinnahmen in Höhe von 3,3 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres. Eine deutlich geringere Schadenhäufigkeit führte zu einer niedrigeren Schadenquote von 55,2 % (60,9 %). Diese Verbesserung wurde durch einen geringeren Abwicklungsgewinn der Schadenreserve überkompensiert, so dass sich der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung reduzierte. Dieser mussten 0,6 Millionen € (0,9 Millionen €) zugeführt werden. Danach ergab sich ein Verlust von 0,4 Millionen € (0,5 Millionen €).

Bei den **gewerblichen Versicherungen (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm)** erhöhten sich die Beiträge um 2,3 % auf 1,5 Millionen €. Großschäden in der Feuer- und der Einbruchdiebstahl-Versicherung sowie eine höhere Schadenbelastung in der Leitungswasser-Versicherung führten zu einem Anstieg der Schadenquote auf 45,8 % (35,5 %). Zusammen mit einem niedrigeren Abwicklungsgewinn der Schadenreserve ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,2 Millionen € (0,4 Millionen €). Dieser mussten 0,1 Millionen € (0,2 Millionen €) zugeführt werden. Danach verblieb ein leichter Gewinn.

Die Beiträge in der **Glasversicherung** betragen wie im Vorjahr 0,6 Millionen €. Die Schadenquote bewegte sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres, so dass ein fast unveränderter Gewinn f. e. R. erwirtschaftet wurde.

Die Beiträge der **Vertrauensschadenversicherung** beliefen sich auf 0,5 Millionen € (0,5 Millionen €). Eine deutlich niedrigere Schadenquote von 34,0 % (49,0 %) und ein höherer Abwicklungsgewinn aus der Schadenreserve führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr höheren versicherungstechnischen Gewinn f. e. R.



Für alle Versicherungszweige zeigt die folgende Tabelle zusammengefasst die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

Versicherungszweig	2016	2015	Veränderung	
	T€	T€		%
Unfall	31.087	30.433	+	2,2
Haftpflicht	12.525	12.102	+	3,5
Kraftfahrt	27.592	24.938	+	10,6
Feuer	513	498	+	3,0
Einbruchdiebstahl	517	509	+	1,6
Leitungswasser	322	314	+	2,6
Glas	581	580	+	0,1
Sturm	182	179	+	1,8
Verbundene Hausrat	5.395	5.269	+	2,4
Verbundene Wohngebäude	3.256	3.256	+	0,0
Sonstige Versicherungen	726	700	+	3,7
<b>Gesamt</b>	<b>82.695</b>	<b>78.776</b>	<b>+</b>	<b>5,0</b>

## KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen stieg auf 118,2 Millionen € (109,2 Millionen €).

Die Marktentwicklung auch des Jahres 2016 wurde stark durch die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank geprägt. Ihre weiterhin extrem expansive Geldpolitik führte am Rentenmarkt zu Zinssätzen und Risikoaufschlägen auf einem insgesamt sehr niedrigen Niveau, wobei im dritten Quartal 2016 neue Tiefststände erreicht wurden. Die Aktienmärkte entwickelten sich positiv; beispielsweise verzeichnete der DAX ein Plus von 6,9 %.

Neue Kapitalanlagen haben wir in festverzinsliche Wertpapiere investiert. Der Nettozugang an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren belief sich auf 16,0 Millionen €. Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen nahm um 8,0 Millionen € ab. Unsere Aktienquote erhöhte sich auf 8,4 % des Kapitalanlagenbestandes.

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 74,3 % (65,8 %) den größten Posten, gefolgt von Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 8,9 % (15,2 %). Namensschuldverschreibungen machten 6,4 % (8,7 %) und Aktien 8,4 % (8,1 %) des Bestandes aus.

Die zurückgegangenen Renditen am Rentenmarkt und die positive Entwicklung an den Aktienmärkten führten zu einem Anstieg des Saldos aus Bewertungsreserven und stillen Lasten. Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen erhöhten sich auf 130,0 Millionen € (119,1 Millionen €), die Bewertungsreserven auf 12,4 Millionen € (11,4 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b Abs. 2 HGB, Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten, haben wir Gebrauch gemacht. Aktien in der Direktanlage und festverzinsliche Wertpapiere haben wir weitestgehend nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Stille Lasten bestanden in einem Umfang von 0,6 Millionen € (1,5 Millionen €).

Die gesamten Kapitalanlagenerträge verringerten sich auf 5,2 Millionen € (6,8 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 1,0 Millionen € (2,5 Millionen €). Davon stammen 0,6 Millionen € aus Umschichtungen im Bestand unserer Rentenpapiere.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen gingen auf 0,8 Millionen € (1,6 Millionen €) zurück. Die darin enthaltenen außerordentlichen Abschreibungen betragen nur noch 0,3 Millionen € (1,3 Millionen €).

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen verringerte sich auf 3,2 % (3,6 %). Die Nettoverzinsung betrug 3,8 % (4,7 %).



## **G E S C H Ä F T S - E R G E B N I S**

Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 12,9 Millionen € (13,0 Millionen €) erreichte das hohe Niveau des Vorjahres. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,3 Millionen € (1,9 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 12,6 Millionen € (11,1 Millionen €).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern und außerordentlichen Aufwendungen betrug 3,5 Millionen € (3,8 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 16,1 Millionen € (14,8 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 5,2 Millionen € (4,5 Millionen €) und der außerordentlichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 10,8 Millionen € (10,3 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 17,7 Millionen € (14,9 Millionen €).

## **D E C K U N G S - M I T T E L**

Die Deckungsmittel des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen:	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000
Rücklagen	13.456	13.456
Versicherungstechnische Rückstellungen	<u>72.916</u>	<u>72.508</u>
	<b><u>101.372</u></b>	<b><u>100.964</u></b>

## **V E R B U N D E N E U N T E R N E H M E N**

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand. Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

---

## **MITARBEITER**

---

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Aus- und Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind.

Wir legen großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Führungskräfte und nehmen in regelmäßigen Abständen an der Studie „Deutschlands bester Arbeitgeber“ teil. Das Feedback unserer Mitarbeiter ermöglicht uns, Anregungen zur Verbesserung der Arbeits- und Sozialkultur in unserem Unternehmen zu erkennen und umzusetzen.

Als Arbeitgeber tragen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen für die Mitarbeiter eine große Verantwortung. Nicht nur im beruflichen Bereich, auch auf privater Ebene bieten wir unseren Mitarbeitern deshalb Hilfestellungen an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich bei unserem überregional tätigen Sozialpartner für Lebenslagencoaching und Krisenintervention professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeitern in privaten Belastungssituationen flexible, individuelle Arbeitszeitmodelle. Das ist zum Beispiel bei Alleinerziehenden möglich oder bei Mitarbeitern, die Familienangehörige pflegen. Flexible Arbeitszeiten können unsere Mitarbeiter bei Bedarf auch dauerhaft in Anspruch nehmen, um die individuelle Balance zwischen Beruf und Privatleben zu verbessern.

An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir das Programm „VB Kids“ an, in dem Kinder unserer Mitarbeiter während der Arbeitszeit professionell betreut werden. Seit August 2014 steht unseren Mitarbeitern zusätzlich das Angebot unserer VB-Kita zur Verfügung. Dabei handelt es sich um eine betriebsnahe Kinderbetreuung für Mitarbeiterkinder, die wir in Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt Dortmund errichtet haben. Wessen Kind plötzlich erkrankt, dem steht außerdem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.





Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen und unser Anspruch an überdurchschnittliche Serviceleistungen verlangten von unseren Mitarbeitern ein besonders großes Engagement. Hohe Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre große Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen und zu unserem weiterhin hohen Ansehen im Markt beigetragen haben.

---

**G R E M I E N  
U N D O B E R E  
F Ü H R U N G S E B E N E N**

---

Aufgrund des am 24.04.2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

hatte der Aufsichtsrat bzw. der Vorstand das Ende der erstmaligen Frist zur Erreichung von Zielgrößen für den jeweiligen Frauenanteil auf den 30.06.2017 sowie auf der Basis der Besetzung von Führungspositionen am 30.09.2015 Zielquoten festgelegt.

Die Auswahl der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des **Aufsichtsrats** basiert auf einer langfristigen Planung und orientiert sich an der persönlichen und fachlichen Eignung möglicher Kandidaten. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden im April 2015 bis zur Hauptversammlung 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hatte daher beschlossen, bis zum 30.06.2017 keine Veränderung der Geschlechter-Zusammensetzung anzustreben.

In seiner Sitzung am 16.11.2016 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Frau Heike Bähler – derzeit bereits Mitglied des Vorstands der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a. G. – zum 01.05.2017 auch in den **Vorstand** der VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG zu berufen, so dass die Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand dann erreicht wird.

In der **zweiten Führungsebene** ist der Frauenanteil insbesondere durch den zusätzlichen Einbezug von Verantwortlichen Personen für Schlüsselfunktionen gesunken. Es wird angestrebt, den Frauenanteil im Jahr 2017 deutlich zu erhöhen.

	<b>Zielquote 30.06.2017</b>	Anzahl Frauen am 31.12.2016
<b>Aufsichtsrat</b>	<b>0 %</b>	0 (0 %)
<b>Vorstand</b>	<b>25 %</b>	0 (0 %)
<b>1. Führungsebene</b>	<b>10 %</b>	1 (8 %)
<b>2. Führungsebene</b>	<b>30 %</b>	1 (17 %)

---

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

---

Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 20. Unter einem Risiko verstehen wir die Möglichkeit, dass sich die Ertragslage oder die Solvenzsituation des Unternehmens verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Neben seiner Funktion als Überwachungs- und Steuerungsinstrument soll unser Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung abzielt. Die Details sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die **Organisation des Risikomanagements** ist dezentral. Für jede Organisationseinheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist. Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche Prüfung des Risikomanagements.

Der **Risikomanagement-Prozess** beginnt mit der **Risikoidentifikation**. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden **Risikoanalyse und -bewertung** wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.



Die **Risikosteuerung** erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus halbjährlich einen **ORSA-Bericht** erstellt. In Vorstandssitzungen wird dieser Bericht vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

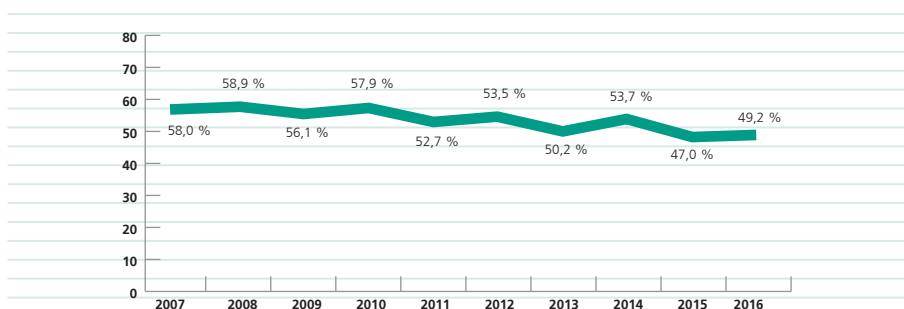
Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu hausinternen Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die **Produktions- und Bestandsentwicklung**, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners beträgt 13,2 %.

Zur Steuerung des **versicherungstechnischen Risikos** analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 12,2 % der Eingangsrückstellung betragen.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit gutem Rating begrenzt. Insgesamt sollen unsere Rückversicherungsverträge hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit unseres Portefeuilles übersteigen, und mögliche Großschadenbelastungen abdecken.

Durch Bonitätsprüfungen vor der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen zu Vertriebspartnern sowie fallweise Bonitätsprüfungen neuer Kunden begegnen wir der Stornogefahr und damit dem Entstehen von **Forderungen an Vermittler und Versicherungsnehmer**. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre betragen die Ausfälle von Forderungen an Vermittler 0,4 % der entsprechenden Forderungen, die Ausfälle von Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Beiträgen 0,7 % der gebuchten Bruttobeiträge.

Die Kapitalanlagen richten sich nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Zusätzlich werden die Anforderungen aus dem Asset Liability Management („ALM“) berücksichtigt. Dabei werden ALM-Studien angefertigt, nach denen unterschiedliche Kapitalmarktentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Unternehmensziele projiziert werden, worunter insbesondere die zukünftigen Eigenmittel und die Solvenzkapital-Anforderungen gemäß Solvency II fallen. Durch Einbeziehung der ALM-Ergebnisse in die Entscheidungsprozesse des Unternehmens kann mit ausreichender Vorlaufzeit auf erwartete Entwicklungen reagiert werden.

Unsere **Kapitalanlagen** sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Aufbau- und Ablauforganisation, den Kapitalanlageprozess, die Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen (Limits) zu einzelnen Anlageklassen, Regionen, Branchen, Ratingkategorien, Währungsinvestments sowie Einzelschuldnern.

Wesentliche Risikoarten innerhalb des Bereichs der Kapitalanlagen sind insbesondere Marktwert- und Ausfallrisiken, die im Rahmen von monatlichen Szenarioanalysen (Stress-Tests) beurteilt werden. Dabei werden Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potentiellen Auswirkungen auf die Eigenmittel simuliert.



Im Rahmen der Stress-Test Analyse für Aktienbestände haben wir Abschläge mit Hilfe von ausgewählten Aktienindizes simuliert, die wir dann den einzelnen Aktien zugeordnet haben. Unter Annahme eines 20%igen Abschlags ergäbe sich auf Basis des Aktienbestands zum 31.12.2016 eine potentielle negative Marktwertveränderung von 2 Millionen €.

Für unsere Rentenbestände simulieren wir zunächst die Veränderungen des Marktzinses über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und deren Auswirkungen auf die Marktwerte. Im Fall einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte ergäbe sich eine negative Marktwertveränderung von 5,7 Millionen €. Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven von 9,7 Millionen €. Bei einem Zinsrückgang um 100 Basispunkte ergäbe sich eine Marktwerthöhung von 6,6 Millionen €.

Darüber hinaus simulieren wir für unsere Rentenbestände die Auswirkungen von Ausfallrisiken. Dabei orientieren wir uns an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingherabstufungen. Zum 31.12.2016 ermitteln wir eine negative Marktwertveränderung von 0,7 Millionen €. Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Ausfall-Szenario, das eine Erhöhung der aktuellen Risikoprämien gegenüber der aktuellen Swap-Kurve um 20 % simuliert. Danach ergäbe sich zum 31.12.2016 eine negative Marktwertveränderung von 0,3 Millionen €.

Bei der Liquiditätssteuerung achten wir auf eine möglichst gleichmäßige Fälligkeitsstruktur unserer Kapitalanlagen. Um eine ausreichende Kongruenz zu den eher kurzfristigen Verpflichtungen der Passivseite zu gewährleisten, soll die Duration der Kapitalanlagen 6,0 (aktuell 4,8) nicht übersteigen.

Unsere Quote an Fremdwährungsanlagen beträgt nach Buchwerten 7,8 % der gesamten Kapitalanlagen. Damit besteht ein hoher Kongruenzgrad zu den fast ausschließlich auf Euro lautenden versicherungstechnischen Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren. Zum 31.12.2016 hatten wir keine derivativen Absicherungsinstrumente im Bestand.

Ein **Liquiditätsrisiko** besteht nicht, da die für 2017 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern allein durch Beitragseinzahlungen gedeckt sind. Zusätzlich stehen liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge zur Verfügung.

Bei den **operationalen Risiken** spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Darüber hinaus bestehen Risiken aus Veränderungen der **rechtlichen Rahmenbedingungen**, die wir in unserem Risikomanagement beobachten und bewerten.

Im Zusammenhang mit dem Aufsichtsregime Solvency II wurde das Risikomanagement auf die neuen Anforderungen ausgerichtet; es unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess.

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

---

**A U S B L I C K** Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungs Wettbewerbs weiterhin herausfordernd. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht, so dass der Markt insbesondere im Privatkunden-Geschäft im Wesentlichen stagniert. Der Preis- und Bedingungs wettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, haben wir im Geschäftsjahr 2016 erwartungsgemäß weitere Wachstumserfolge erzielt. Im Jahr 2017 wird insbesondere das Geschäft über unser Makler-Portal „prokundo“ zu Neugeschäftssteigerungen führen. Daher rechnen wir für 2017 mit einer Fortführung der Wachstumsentwicklung über dem Marktdurchschnitt und ab 2018 mit einem weiteren moderaten Beitragswachstum.

Im Geschäftsjahr 2016 haben wir in den Haftpflicht-, Unfall- und Sachsparten insgesamt mit einem Beitragswachstum von 2,3 % unser Wachstumsziel von 3 % nicht ganz erreicht. Wir wollen weiterhin sowohl Vertriebspartner in der Breite auf unsere Produkte ansprechen als auch Kooperationen mit größeren Vertriebspartnern ausbauen. Zu den Neuzugangstreibern gehören insbesondere unsere gewerblichen Deckungskonzepte, deren Vertrieb bereits im Jahr 2016 sehr erfolgreich war. In der Unfallversicherung erwarten wir Neugeschäftsimpulse aus unserer Anfang 2017 an



den Markt gebrachten Schadenunfallversicherung „Gleichgewicht“, die im Schadenfall nicht vorher festgelegte Geldsummen leistet, sondern den tatsächlich entstandenen Schaden ersetzt. In den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach insgesamt rechnen wir für die Jahre 2017 und 2018 mit einer Beitragssteigerung von etwa 3 %.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem guten Niveau. Das Gesamtergebnis dieser Sparten des Jahres 2016 übertraf sogar unsere Prognose. Versicherungstechnische Ergebnisse auf dem Niveau der Jahre 2015 und 2016 prognostizieren wir grundsätzlich auch für die nächsten Geschäftsjahre, wobei mit Schwankungen in einzelnen Jahren, insbesondere aufgrund von volatilen Abwicklungsgewinnen der Schadenreserve, zu rechnen ist.

In der Kraftfahrtversicherung haben wir 2016 unser Ziel eines ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnisses nicht erreicht. Wir führen unsere Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung nicht auskömmlicher Teilbestände fort und streben daher mittelfristig ein mindestens ausgeglichenes Ergebnis an.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird insbesondere von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten bestimmt. Die Politik der Europäischen Zentralbank wird voraussichtlich mittelfristig nicht zu einem steigenden Zinsniveau führen. Auf Grund des niedrigen Zinsniveaus für Neuanlagen erwarten wir weitere Rückgänge der Durchschnittsverzinsung. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen rechnen wir für die nächsten Jahre jedoch mit guten Jahresüberschüssen.

Dortmund, im Februar 2017

Der Vorstand







---

**GEWINN -  
VERWENDUNG**

---

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	7.500.000,— €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>10.192.255,63 €</u>
	<b><u>17.692.255,63 €</u></b>

**BILANZ ZUM 31.12.2016**

	€	€	€	2016 €	2015 €
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				<b>104.728,80</b>	<b>306.379,15</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.294.041,05			2.402.771,92
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		18.004,20			18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.975.821,92				8.825.079,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	87.826.992,06				71.865.633,45
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschul- verschreibungen	7.509.252,23				9.516.645,64
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	<u>10.553.208,96</u>				<u>16.543.798,57</u>
	18.062.461,19				26.060.444,21
		115.865.275,17			106.751.157,34
				<b>118.177.320,42</b>	<b>109.171.933,46</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen</b>					
				<b>13.825.680,69</b>	<b>12.509.669,48</b>



		2016	2015
	€	€	€
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	2.440.696,52		2.745.741,45
2. Versicherungsvermittler	<u>3.930.676,32</u>		<u>3.546.410,78</u>
		6.371.372,84	6.292.152,23
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		116.810,83	107.563,23
III. Sonstige Forderungen		<u>869.427,46</u>	<u>2.594.654,62</u>
davon:		<b>7.357.611,13</b>	<b>8.994.370,08</b>
Forderungen an verbundene Unternehmen 713,70 € (Vj.: — €)			
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2.292,60 € (Vj.: 2.357,64 €)			
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		48.716,89	53.889,09
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>3.086.590,22</u>	<u>5.090.041,42</u>
		<b>3.135.307,11</b>	<b>5.143.930,51</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.076.617,44	2.336.649,99
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>8.516,18</u>	<u>1.850,45</u>
		<b>2.085.133,62</b>	<b>2.338.500,44</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>		<b>3.169.448,45</b>	<b>3.099.616,29</b>
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<u><b>71.820,00</b></u>	<u><b>70.571,00</b></u>
		<u><b>147.927.050,22</b></u>	<u><b>141.634.970,41</b></u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, den 23. Februar 2017

**Der Treuhänder**

Karl-Friedrich Coerdts

**BILANZ ZUM 31.12.2016**

		2016	2015
	€	€	€
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,—	15.000.000,—	15.000.000,—
II. Kapitalrücklage	10.673.264,94	10.673.264,94	10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13	306.775,13	306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>	<u>2.475.702,33</u>	<u>2.475.702,33</u>
	2.782.477,46	2.782.477,46	2.782.477,46
IV. Bilanzgewinn	<u>17.692.255,63</u>	<u>14.888.832,89</u>	<u>14.888.832,89</u>
	<b>46.147.998,03</b>	<b>43.344.575,29</b>	
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	9.557.106,91	9.435.942,88	9.435.942,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>65.532,46</u>	<u>71.143,48</u>	<u>71.143,48</u>
	9.491.574,45	9.364.799,40	9.364.799,40
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	72.807.318,45	70.877.864,83	70.877.864,83
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>26.114.518,04</u>	<u>24.129.393,94</u>	<u>24.129.393,94</u>
	46.692.800,41	46.748.470,89	46.748.470,89
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	350.454,00	379.056,00	379.056,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>	<u>—</u>	<u>—</u>
	350.454,00	379.056,00	379.056,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	16.089.342,00	15.769.550,00	15.769.550,00



		2016	2015
	€	€	€
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	292.164,60		246.502,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>440,00</u>		<u>390,00</u>
		291.724,60	246.112,05
		<b>72.915.895,46</b>	<b>72.507.988,34</b>
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfall- versicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
Deckungsrückstellung		<b>13.825.680,69</b>	<b>12.509.669,48</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.861.975,00		4.854.783,00
II. Steuerrückstellungen	1.727.930,00		—
III. Sonstige Rückstellungen	<u>2.393.845,36</u>		<u>2.281.866,54</u>
		<b>8.983.750,36</b>	<b>7.136.649,54</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	2.076.351,27		2.244.556,85
2. Versicherungsvermittlern	<u>442.389,63</u>		<u>432.268,30</u>
		2.518.740,90	2.676.825,15
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	281.213,40		221.153,36
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.242.356,05</u>		<u>3.227.606,34</u>
davon: aus Steuern 1.155.700,81 € (Vj.: 1.093.021,99 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit — € (Vj.: — €) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 435.821,34 € (Vj.: 424.794,89 €)		<b>6.042.310,35</b>	<b>6.125.584,85</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>11.415,33</b>	<b>10.502,91</b>
		<b><u>147.927.050,22</u></b>	<b><u>141.634.970,41</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II und C der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung der § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 23. Februar 2017

**Der Verantwortliche Aktuar**

Dr. Uwe Schrader

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2016**

			2016	2015
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	82.695.007,16			78.776.276,74
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.978.524,86</u>			<u>4.754.017,49</u>
		77.716.482,30		74.022.259,25
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	121.164,03			60.656,37
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-5.611,02</u>			<u>-3.154,29</u>
		<u>126.775,05</u>		<u>63.810,66</u>
			77.589.707,25	73.958.448,59
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			162.038,59	144.350,97
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			706.500,77	965.219,41
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	40.434.973,18			37.496.384,61
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.212.785,11</u>			<u>1.928.053,55</u>
		38.222.188,07		35.568.331,06
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.929.453,62			1.350.318,96
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>1.985.124,10</u>			<u>2.152.537,22</u>
		<u>-55.670,48</u>		<u>-802.218,26</u>
			38.166.517,59	34.766.112,80
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung	1.227.848,21			1.410.824,94
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>46.134,39</u>			<u>28.301,12</u>
			1.273.982,60	1.439.126,06
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			59.561,00	46.596,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	26.207.233,86			25.863.677,31



				2016	2015
	€	€	€	€	€
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		681.773,05			512.660,78
				25.525.460,81	25.351.016,53
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				504.659,38	505.234,48
<b>9. Zwischensumme</b>				<b>12.928.065,23</b>	<b>12.959.933,10</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				319.792,00	1.872.404,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>				<b>12.608.273,23</b>	<b>11.087.529,10</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		—			1.102,34
davon: aus verbundenen Unternehmen					
— € (— €)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
— € (— €)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	282.168,25				283.418,67
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.903.087,39				3.983.353,31
				4.185.255,64	4.266.771,98
c) Erträge aus Zuschreibungen	358.235,00				106.007,60
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	676.022,99				2.407.618,45
				5.219.513,63	6.781.500,37
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	383.437,95				215.731,07

		<b>2016</b>	<b>2015</b>
	€	€	€
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>406.438,87</u>		<u>1.369.409,14</u>
	789.876,82		<u>1.585.140,21</u>
	4.429.636,81		<u>5.196.360,16</u>
3. Technischer Zinsertrag	<u>162.038,59</u>		<u>144.350,97</u>
		4.267.598,22	<u>5.052.009,19</u>
4. Sonstige Erträge	719.503,17		424.638,75
5. Sonstige Aufwendungen	<u>1.529.990,14</u>		<u>1.717.426,97</u>
		<u>-810.486,97</u>	<u>-1.292.788,22</u>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>16.065.384,48</b>	<b>14.846.750,07</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>67.946,00</u>		<u>67.946,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis		-67.946,00	-67.946,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.193.915,67		4.500.121,21
10. Sonstige Steuern	<u>100,07</u>		<u>19.416,04</u>
		<u>5.194.015,74</u>	<u>4.519.537,25</u>
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>10.803.422,74</b>	<b>10.259.266,82</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>6.888.832,89</u>	<u>4.629.566,07</u>
<b>13. Bilanzgewinn</b>		<b><u>17.692.255,63</u></b>	<b><u>14.888.832,89</u></b>





## **BILANZIERUNG - UND BEWERTUNG - METHODEN**

Die Bewertung **immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4 und 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten.

**Aktien, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden gemäß § 341 b HGB weitestgehend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen** sind mit dem Zeitwert gemäß § 341 d HGB angesetzt.

Die **Forderungen**, die **übrigen Aktivwerte** sowie die **Verbindlichkeiten** sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Pensionsrückstellung** ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 543.568 €, derjenige nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB beträgt 609.069 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 01.01.2016:	3,88 %
Zinssatz zum 31.12.2016:	4,01 %
Gehaltstrend:	2,50 %
Rententrend:	1,80 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Zu den **versicherungstechnischen Rückstellungen** machen wir folgende Angaben: Die **Beitragsüberträge** werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.05.1974.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.02.1973.

Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 08.11.1994 berechnet.



Die **Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrspferhilfe e.V.** wird nach Angaben des Vereins gebildet.

**Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen** werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die **Rückstellung für Beitragsstorno** entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

#### **Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss 2017 und 2018:**

Die fondsgebundene Unfallversicherung ist durch laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenüberschussanteile) am Überschuss beteiligt. Risikoüberschussanteile werden monatlich vorschüssig, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils erstmals nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren, zugeteilt. Die Zuteilungen werden in Fondsanteile umgerechnet und gutgeschrieben. Anfallende Fondserträge verbleiben im Fondsvermögen.

Für 2017 lautet die Überschussbeteiligung wie folgt:

	Risikoüberschussanteil (in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags)	Kostenüberschussanteil (in Prozent des Bruttobeitrags ohne Stückkosten)
Tarifgenerationen 2009, 2012, 2013 und 2015	30 %	2,5 %
Tarifgenerationen 2002, 2004, 2007 und 2008	50 %	2,5 %
Tarifgeneration 2000	50 %	3,75 %

Für 2018 wurde festgelegt, dass die Überschussanteilsätze mindestens so hoch sind wie für das Jahr 2017.



---

**ENTWICKLUNG  
DER IMMATERIELLEN  
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2016**

---



**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2016**

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	306.379,15	2.384,21				204.034,56	104.728,80
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	2.402.771,92					108.730,87	2.294.041,05
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b> Beteiligungen	18.004,20						18.004,20
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.825.079,68	1.172.913,26		176.448,02	358.235,00	203.958,00	9.975.821,92
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71.865.633,45	27.794.831,12		11.739.722,51		93.750,00	87.826.992,06
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	9.516.645,64			2.007.393,41			7.509.252,23
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	16.543.798,57	19.055,15		6.009.644,76			10.553.208,96
<b>4. Summe B III</b>	<b>106.751.157,34</b>	<b>28.986.799,53</b>		<b>19.933.208,70</b>	<b>358.235,00</b>	<b>297.708,00</b>	<b>115.865.275,17</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>109.478.312,61</b>	<b>28.989.183,74</b>		<b>19.933.208,70</b>	<b>358.235,00</b>	<b>610.473,43</b>	<b>118.282.049,22</b>



---

## A . I M M A T E R I E L L E V E R M Ö G E N S G E G E N S T Ä N D E

---

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

---

## B . K A P I T A L A N L A G E N

---

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus:

16 Wohngebäuden

1 Wohn- und Geschäftsgebäude

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	<b>€</b>
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.270.000,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.020.210,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	95.632.426,01
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	8.136.965,96
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.813.897,93

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren aktuell ermittelt. Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.



Nach § 285 Nr. 18 HGB ausweispflichtige Wertpapiere, deren Zeitwert 13.267.544,73 € beträgt, werden zum Buchwert von 13.909.592,04 € ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wurde kein Gebrauch gemacht, weil beabsichtigt ist, diese Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten.

Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Umfang von 203.958,00 € vorgenommen.

### **C. KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON FONDSGEBUNDENEN UNFALLVERSICHERUNGEN**

	Bilanzwert am 31.12.2016	Zahl der Anteil- einheiten
<b>Fonds</b>	€	
Metzler Aktien Deutschland	795.597,50	4.500,495
Metzler Aktien Europa	661.151,62	5.821,534
Metzler Wachstum International	2.406.559,54	16.135,163
CONVEST 21 VL	1.324.248,68	24.962,275
Expert Select	279.742,19	7.777,097
Templeton Growth Fund	3.373.566,96	196.480,312
Deutsche Invest I Top Asia	202.331,83	854,370
Fidelity Funds - European Growth Fund	960.435,59	66.191,288
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund	917.515,98	106.563,993
Franklin Diversified Dynamic Fund	135.352,55	10.176,883
Franklin Diversified Balanced Fund	183.834,58	13.749,781
Advisor Global	7.333,23	94,769
Fidelity Funds - European Fund	383.676,19	26.082,678
SAUREN Global Balanced	158.502,27	9.485,474
SAUREN Select Global Growth Plus	96.745,44	6.249,706
Fondak	104.437,02	649,726
WARBURG - ZUKUNFT - STRATEGIEFONDS	78.946,29	1.945,928
JSS OekoSar Equity - Global	34.980,56	214,539
C-QUADRAT ARTS Total Return Flexible	15.660,58	142,265
iShares Core DAX UCITS ETF	16.811,22	167,476
iShares EURO STOXX 50 UCITS ETF	9.968,37	301,341
iShares MSCI Emerging Markets UCITS ETF	7.024,63	221,388
iShares MSCI World UCITS ETF	20.839,18	587,184
Pioneer Investments Substanzwerte	1.328,74	23,518
Pictet - Clean Energy	1.825,37	25,877
Pictet - Timber	1.658,96	11,986



RobecoSAM Smart Energy Fund	665,09	31,050
JSS Sustainable Equity - Water	2.511,89	14,152
Tareno Waterfund	701,89	4,049
Threadneedle American Fund	1.554,80	530,650
First State Global Emerging Markets Leaders A	1.028,04	458,947
Franklin Natural Resources Fund	38.416,49	5.600,071
DJE - Dividende & Substanz	16.238,58	44,183
M&G Global Basics Fund	12.651,78	428,874
WARBURG VALUE FUND	437,78	1,434
DWS Top Dividende	67.362,86	554,290
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities	73.782,74	324,377
M & W Privat	4.689,54	40,595
ARERO - Der Weltfonds	18.812,41	103,450
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund	2.172,62	136,300
Carmignac Investissement	205.707,04	178,624
Carmignac Patrimoine	323.961,27	499,008
MAGELLAN	5.425,93	258,994
UBS (Lux) Money Market Fund	7.049,00	8,446
PremiumStars Wachstum	325.974,95	1.965,599
Allianz Interglobal	536.104,40	5.311,119
Fidelity Funds – Global Focus Fund	356,52	32,739
	<b>13.825.680,69</b>	

## D. FORDERUNGEN

### I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

#### 1. Versicherungsnehmer

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 460.604,64 € (592.583,68 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen f. e. R. enthalten.

### III. Sonstige Forderungen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 713,70 € betreffen den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen zur prokundo GmbH.



---

## **G. AKTIVE LATENTE STEUERN**

---

Es wird von den Wahlrechten gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2, 3 HGB Gebrauch gemacht.  
Die Bildung des Postens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Rückstellungen in der Handels- und der Steuerbilanz.

---

## **H. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG**

---

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D I wurden mit einem Betrag von 246.179,00 € (239.681,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D III verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 5.082,00 € (7.546,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.

## A. EIGENKAPITAL

### I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2016 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,- € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,- €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

## B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	<b>Bruttorückstellung insgesamt 2016 €</b>	<b>davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2016 €</b>	<b>Schwankungs- rückstellung 2016 €</b>
Unfallversicherung	37.464.605,87	33.986.038,90	0,00
Haftpflichtversicherung	18.566.009,84	9.878.449,34	5.257.708,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.246.867,45	24.990.927,79	3.104.236,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	5.863.702,54	1.729.098,42	4.064.968,00
Feuer- und Sachversicherung	8.544.972,34	1.813.122,10	3.662.430,00
	<b>2015 €</b>	<b>2015 €</b>	<b>2015 €</b>
Unfallversicherung	36.178.974,34	32.693.005,63	0,00
Haftpflichtversicherung	19.896.764,05	10.868.082,45	5.682.928,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.808.779,21	23.263.030,94	3.419.080,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	5.288.969,55	1.480.612,96	3.749.662,00
Feuer- und Sachversicherung	7.995.237,28	2.033.548,82	2.917.880,00

- II. 1. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 72.807.318,45 € (70.877.864,83 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 153.585,08 € (160.232,92 €) abgesetzt.



<b>III.</b> Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:	€
Stand Beginn des Jahres	379.056,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>88.163,00</u>
	<b>290.893,00</b>
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>59.561,00</u>
Stand Ende des Jahres	<b><u>350.454,00</u></b>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>178.852,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b><u>171.602,00</u></b>

## **D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>	€
Rückstellungen für	
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	1.043.578,36
Jubiläumsgewandungen	273.500,00
Urlaubsverpflichtungen	126.493,00
Boni	81.500,00
Jahresabschlusskosten	213.265,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	14.909,00
Bonusprovisionen	<u>640.600,00</u>
	<b><u>2.393.845,36</u></b>

---

## E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

---

III. Sonstige Verbindlichkeiten	€
Verbindlichkeiten aus Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	1.402.210,29
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	435.821,34
Noch zu zahlende Steuern	1.155.700,81
Sonstige	248.623,61
	<u><u>3.242.356,05</u></u>

Bei den ausgewiesenen Hypotheken, Grund- und Rentenschulden handelt es sich um niedrig verzinsliche Darlehen des sozialen Wohnungsbaus.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.402.210,29 €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 435.821,34 € betreffen den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin.

---

## F. RECHNUNGS - ABGRENZUNGSPOSTEN

---

Es handelt sich um vorausgezahlte Mieten in Höhe von 11.415,33 €.



### **Sonstige Angaben zur Bilanz**

Aus der Bilanzierung latenter Steuern, sowie aus der Vermögensverrechnung gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 3.241.268,45 € (3.170.187,29 €).

### **Haftungsverhältnisse**

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2016	2016	2016
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€	€
Unfallversicherung	31.087.177,96	31.069.407,70	28.897.183,33
Haftpflichtversicherung	12.524.800,91	12.444.532,01	11.946.621,15
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	16.583.519,92	16.583.868,72	15.580.542,56
sonstige Kraftfahrtversicherung	11.008.346,66	11.008.409,80	10.912.525,17
Feuer- und Sachversicherung	10.765.597,48	10.742.035,70	9.783.843,07
	<b>2015</b>	<b>2015</b>	<b>2015</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€	€
Unfallversicherung	30.432.798,04	30.479.336,74	28.389.822,36
Haftpflichtversicherung	12.101.553,94	11.992.043,98	11.480.662,98
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.791.629,60	14.791.547,63	13.923.935,30
sonstige Kraftfahrtversicherung	10.146.614,66	10.146.634,66	10.060.838,72
Feuer- und Sachversicherung	10.603.791,96	10.605.970,37	9.645.540,03

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2016	2015
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	11.138.481,06	7.570.177,55
Haftpflichtversicherung	3.802.054,35	5.897.000,33
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.804.322,99	13.558.804,76
sonstige Kraftfahrtversicherung	8.478.261,90	7.849.729,44
Feuer- und Sachversicherung	4.120.643,50	3.808.763,72

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne betragen f. e. R. 6,7 Millionen € (7,7 Millionen €).



<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	10.710.569,18	10.730.230,55
Haftpflichtversicherung	5.447.944,77	5.252.558,88
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.222.852,16	3.112.802,24
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.424.866,40	2.390.601,54
Feuer- und Sachversicherung	4.309.542,06	4.282.695,13

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 11.112.642,32 € (11.006.342,35 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

<b>Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	9.718.970,27	10.539.541,76
Haftpflichtversicherung	3.139.402,77	1.639.071,38
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-926.395,08	-978.987,59
sonstige Kraftfahrtversicherung	-333.327,70	-879.269,52
Feuer- und Sachversicherung	578.293,75	500.382,96
<b>Rückversicherungssalden</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	-1.209.367,82	993.540,77
Haftpflichtversicherung	502.991,72	-1.016.672,79
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-175.740,19	-775.272,90
sonstige Kraftfahrtversicherung	74.773,39	79.554,79
Feuer- und Sachversicherung	729.659,10	706.252,54

### Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.



---

## **SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

---

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen 13.880,39 €, die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen 817,62 €.

---

## **AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**

---

Die außerordentlichen Aufwendungen basieren auf der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

---

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

---

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Ertrag für latente Steuern beträgt 69.832,16 € (612.025,19 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.



<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>Anzahl 2016</b>	<b>Anzahl 2015</b>
Unfallversicherung	170.089	170.123
Haftpflichtversicherung	150.906	149.246
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	60.416	55.032
sonstige Kraftfahrtversicherung	39.407	37.384
Feuer- und Sachversicherung	115.512	113.618

#### **KONZERN - ZUGEHÖRIGKEIT**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der **VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin**, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg HRB 450 eingetragen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### **PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN**

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	17.095.916,19	16.722.254,48
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	196.243,97	170.810,79
3. Löhne und Gehälter	4.427.906,96	4.440.565,74
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	783.050,55	778.968,30
5. Aufwendungen für Altersversorgung	141.437,75	301.259,29
6. Aufwendungen insgesamt	<b>22.644.555,42</b>	<b>22.413.858,60</b>

---

## ORGANE

---

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 angegeben.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 309.660 €. Darin sind variable Bonifikationen für die Erreichung von Zielen des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 36.000 € enthalten (um 6.000 € höher als die zum 31.12.2015 gebildete Rückstellung). Für das Geschäftsjahr 2016 wurden keine variablen Bezüge vereinbart.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 89.871 €. Darin sind keine variablen Bestandteile enthalten.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 184.132 €. Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 1.808.702 €.

---

## DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

---

Innendienst bei der Hauptverwaltung	94
Außendienst (Angestellte)	52

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, tätig.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Dortmund, den 27. Februar 2017

Dr. Maas Bläsing Hoffmann

**VOLKSWOHL BUND**  
SACHVERSICHERUNG AG

Amtsgericht Dortmund, HRB 3134



---

**BESTÄTIGUNGS -** Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz,  
**VERMERK** Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter  
Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

---

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 6. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner                      Schilling  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüferin



---

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

---

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2017 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 23. März 2017 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis der Prüfungsberichte stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

In der bilanzfeststellenden Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und hat gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dortmund, den 23. März 2017

**Der Aufsichtsrat**

Rainer Isringhaus, Vorsitzender

**VOLKSWOHL BUND SACHVERSICHERUNG AG**

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund  
Telefon 0231 / 54 33 - 0  
Telefax 0231 / 54 33 - 400  
Internet: [www.volkswohl-bund.de](http://www.volkswohl-bund.de)  
E-Mail: [info@volkswohl-bund.de](mailto:info@volkswohl-bund.de)



